Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung
öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0220/09	07.07.2009

zum/zur

A0122/09/ Fraktion DIE LINKE

Bezeichnung

Unterstützung für "Zug der Erinnerung"

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	21.07.2009
Verwaltungsausschuss	07.08.2009
Finanz- und Grundstücksausschuss	12.08.2009
Stadtrat	10.09.2009

a) Schirmherrschaft

Mit Schreiben vom 16.06.09 hat der Oberbürgermeister dem Verein „Zug der Erinnerung e.V.“ auf dessen Anfrage die Übernahme der Schirmherrschaft zugesichert.

b) Zusammenarbeit des Stadtarchivs und weiterer städtischer Einrichtungen mit den Organisatoren der Ausstellung

Das Stadtarchiv hat am 23. Juni 2009 mit dem Verein „Zug der Erinnerung e.V.“ und mit dem Verein „miteinander e.V.“ Kontakt aufgenommen und seine Unterstützung bei der Spurensuche nach deportierten Magdeburger Kindern und Jugendlichen zugesagt.

Beitrag des Stadtarchivs:

- Im Vorfeld der Ausstellung Bereitstellung von Unterlagen für die Forschung seitens interessierter Kinder und Jugendlicher im Benutzerraum und gezielte Beratung jugendlicher Spurensucher durch Mitarbeiter des Stadtarchivs.
  Im Rahmen der Amtshilfe hat das Standesamt Magdeburg auf Anforderung des Archivs anhand der Geburtsurkunden einiger Kinder bereits Anschriften und Namen der Eltern ermittelt. Auf dieser Grundlage können im Stadtarchiv weitere Forschungen erfolgen.

- Lieferung von Reproduktionen von Unterlagen und Fotos, zum Beispiel von Häusern, in denen die Kinder gewohnt haben, für die regional bezogene Ergänzung der Ausstellung im „Zug der Erinnerung“, auch personelle Unterstützung bei der Erarbeitung/Gestaltung der Ausstellung im „Zug der Erinnerung“.

- Zum Zeitpunkt des Aufenthaltes des Zuges in Magdeburg vom 16. bis 18. November 2009 wird das Stadtarchiv seinen Benutzerraum ausschließlich für potenzielle Besucher der Ausstellung öffnen und themenspezifische Archivalien präsentieren. Die Besucher können z. B. im Anschluss ihres Besuches auf dem Bahnhof in das Stadtarchiv gehen und dort ergänzende Materialien zum Thema im Original betrachten resp. Auskünfte zur weiteren eigenen Beschäftigung mit dem Thema erhalten.

- Vortrag am Abend des 17. November im Alten Rathaus zum Thema „Die Rolle der Reichsbahn bei den Deportationen in der NS-Zeit“ (Arbeitsthema). Der Vortrag ist mit dem Verein „Zug der Erinnerung e. V.“ abgestimmt, der auch den Referenten stellen wird.

- Enge Zusammenarbeit mit Frau Zachhuber, die dem Archiv eine von ihr aus mehreren Quellen zusammengestellte Liste deportierter Kinder (Anzahl nach jetzigem Erkenntnistand: 114) zur Verfügung gestellt hat. Auf Wunsch der Initiatoren kann ein Vortrag über Einzelschicksale jüdischer Kinder/Familien mit Frau Zachhuber organisiert werden.

Beitrag der Stadtbibliothek:

- Im November wird in der Stadtbibliothek eine das Thema tangierende Wanderausstellung gezeigt: Karl Plagge - Ein „Gerechter unter den Völkern“. Sie wurde 2007 von der Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V. konzipiert.

- Während des Besuchs des Zuges der Erinnerung werden in der Stadtbibliothek Filmvorführungen in Verbindung mit kurzen Buchvorstellungen angeboten, etwa nachmittags für Schüler und Interessierte. Geplant ist eine Dokumentation über den Zeitzeugenbesuch von Nachum Bandel, Jack Efrat und John Weimer 2005 in Magdeburg, die die Filmwerkstatt des AJZ Dessau e.V. erstellt hat. Bei den Personen handelt es sich um Überlebende u. a. des Brabag-Außenlagers.

Beitrag des Kulturhistorischen Museums:

- Lieferung von Kopien aus der Ausstellung „Unerwünscht – verfolgt – ermordet“ für die regional bezogene Dokumentation im „Zug der Erinnerung“, auch personelle Unterstützung bei der Gestaltung dieser Ausstellung.

- Ausleihe der Dokumentation „Stolpersteine“, in der jeweils auf einer Seite das Schicksal eine Person oder einer Familie nachgelesen werden kann (entweder für den Zug oder für die Präsentation im Stadtarchiv).

- Auf Wunsch ist die Organisation einer Veranstaltung möglich.

Beitrag des FB Schule und Sport:

Versendung eines Rundschreibens an alle Schulen der Stadt unter Einbeziehung des Landesverwaltungsamtes, Abt. Schulen. Inhalt des Schreibens sollte sein:
Information über den „Zug der Erinnerung“ und seinen Aufenthalt in Magdeburg,
Anregung zum Besuch durch Schulklassen,
Anregung zur Spurensuche nach deportierten Kindern im Vorfeld, aber auch nach der Ausstellung, z. B. Forschen im Stadtarchiv, Suchen von Zeitzeugen, Anfertigung von Dokumentationen.

Das Schreiben sollte von den Magdeburger Initiatoren des „Zuges der Erinnerung“ unter Einbeziehung der oben genannten Einrichtungen verfasst und unterzeichnet werden.

c) Finanzielle Unterstützung

Mit den oben aufgezeigten Maßnahmen wird deutlich, dass einzelne Bereiche der Landeshauptstadt einen unterstützenden Beitrag zum Gelingen des Vorhabens zu leisten vermögen. Eine darüber hinausgehende finanzielle Unterstützung des Ausstellungsprojektes kann, wie der Oberbürgermeister dem Verein „Zug der Erinnerung e. V.“ im Juni d. J. mitgeteilt hat, aus heutiger Sicht seitens der Stadt nicht in Aussicht gestellt werden.

Dr. Koch